

 <p>Glasmuseum Wertheim [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Goldrubinglas</p> <p>Museum: Glasmuseum Wertheim Mühlenstraße 24 97877 Wertheim 09342-6866 info@glasmuseum-wertheim.de</p> <p>Inventarnummer: 00258</p>
--	---

Beschreibung

Besonders begehrt war es seit Beginn der Glasherstellung, ein rotes durchscheinendes Glas herzustellen. Die Schwierigkeit rotes Glas herzustellen, lag in der genauen Zusammensetzung der Glasmasse und der Regelung des Feuers beim Anlaufprozess. Um 1680 gelang es dem berühmten Glasmacher Johann Kunckel in Potsdam ein mit Gold hergestelltes, durchscheinend rotes Glas zu schmelzen – das kostbare Goldrubinglas. Bis heute sind solche Gläser absolute Raritäten. Denn nur wenige Glashütten waren in der Lage, Goldrubingläser zu fertigen. Und die wenigen erhaltenen Exemplare sind heute von unschätzbarem Wert. Nur maximal 0,03 Prozent Gold sind nötig, um aus einem zunächst farblosen Glas durch nochmaliges Erwärmen eine purpurrote durchscheinende Glasfarbe zu erzeugen.

Das Goldrubinglas des Glasmuseums ist ein Fußbecher mit bauchig-konischer Kuppel auf kurzem Schaft und 12-kantigem Standfuß. Die Wandung mit Schäldekor ist verziert mit einem Pflanzendekor und Gold bemalter Lippe.

Grunddaten

Material/Technik:	Glas, Hüttentechnik, Anlaufprozess, Golddekor, Glasschliff
Maße:	H 14 cm; Dm 8,5 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1801-1815
	wer	
	wo	Böhmen

Schlagworte

- Goldrubinglas